

LEBENS



QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söschau

Nr. 5 | November 2021 | 2. Jg.

Zugestellt durch post.at

Bild von jhenning_beauty_of_nature auf Pixabay



MITTENDRIN

Segen „Du bist ein Segen“

Dir. Dipl. Päd. Michael Gruber, BEd. MBA,
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



GESCHÄTZTE DAMEN UND HERREN, LIEBE GLÄUBIGE!

In der Weltkirche werden wir von unserem Papst Franziskus zu einem synodalen Weg aufgerufen. Somit ist auch jede und jeder von uns Christen im Seelsorgeraum Thermenland dazu aufgerufen mitzutun!

Weiters wird gebeten, sich bei der Pfarrgemeinderatswahl im kommenden Jahr einzubringen. Da finde ich das Motto: „*Mittendrin*“ ganz treffend. Denn es ist ein gutes Zeichen, dass wir Christen, die - Mitten im Leben stehen - auch wieder ein Stück auf diesem gemeinsamen Weg mitgehen dürfen. Bei den zukünftigen Vorhaben sind wir alle gefragt und können in vielen Dingen segensvoll wirken. Wir können so zum Segen für andere werden, dann kann ich sagen: „*Du bist ein Segen*“. Diese Verheißung hat Gott nicht nur Abraham gegeben, sondern sie gilt auch für uns. Oft wehren wir uns dagegen und denken: „*Ich doch nicht. Ich habe doch so viele Schwächen. Und ich bin nichts Besonderes. Ich kann das doch nicht, mich in der Pfarre als Pfarrgemeinderat oder als Wirtschaftsrat zu engagieren.*“

Doch Gott sagt uns zu, dass auch ICH für andere ein Segen sein kann. Bei Abraham ist die Bedingung ein Segen zu sein, nicht eine Leistung, sondern der dreifache Auszug. Wie Abraham sollen wir ausziehen aus all den Abhängigkeiten, damit wir in die

einmalige Gestalt, die Gott uns zgedacht hat, hinein wandern. Das kann auf jeden Fall ein Ehrenamt in der Pfarre sein. Wir sollen ausziehen aus den Gefühlen der Vergangenheit, aus dem ständigen Kreisen um die alten Verletzungen.



Denn wenn wir ganz im Augenblick gegenwärtig sind, sind wir ein Segen für andere. Nur wenn die Menschen in uns die Sehnsucht nach dem ganz Anderen, nach Gott, nach dem Geheimnis, das größer ist als wir selbst, spüren, werden wir für sie zum Segen.

Das lateinische Wort für Segnen „*benedicere*“ bedeutet: „*Gute Worte sprechen*“. Wir werden zum Segen für andere, wenn wir ihnen gute Worte zusagen.

Viele haben in ihrem Leben viele Fluchworte gehört: „*Du bist nicht richtig. Du wärest am besten gar nicht geboren. Du bist eine Last für die andern*“. Segensworte können die Fluchworte heilen! Davon erzählt uns auch Pater Anselm Grün, ein Benediktiner, in seinen unzähligen Büchern.

Er meint: „*Wir sollen die Segensworte aber ehrlich sagen. Dem andern wirklich die guten Worte zusagen, die für ihn stimmen.*“ Schon Abba Makarius im 4. Jahrhundert wusste: „*Ein böses Wort macht auch die Guten böse. Ein gutes Wort macht auch die Bösen gut.*“

”

So wünsche ich, dass ihr in unserem Seelsorgeraum Thermenland in der Advent- und Weihnachtszeit und bei der bevorstehenden PGR-Wahl für andere zum Segen werdet und darauf vertrauen könnt, ein Segen zu sein.

Ich wünsche, dass ihr gute Worte zu andern sprecht, damit das Gute in einem aufblühen kann. So können wir mit Zuversicht die zukünftigen Vorhaben in den einzelnen Pfarren in unserem Seelsorgeraum Thermenland, aber auch in der Weltkirche bewältigen!

“

Euer Diakon und Handlungsbevollmächtigter
für die Verwaltung,
Michael Gruber

Menschen- verliebter Gott!

(darf man Dich so nennen?)

Da warten Menschen
Auf einen Retter
Einen Befreier
Einen König
Einen Friedenbringer
Einen Messias
Und du schenkst ihnen dein Kind?

Da sind Menschen unterwegs
Zur Volkszählung
Auch Maria und Josef
Mit ihren Träumen
Und schwanger
Suchen Herberge
Landen im Stall
Und du schenkst ihnen dein Kind?

Da leben Hirten
Am Rand der Gesellschaft
Sternkundige Weise
Kommen von weit
Und du schenkst ihnen dein Kind?



Symbolbild: Pexels auf pixabay.com

Da bin nun ich
Eine/r von Milliarden
Digital gezählt und erfasst
Wartend unterwegs
Mit meinen Träumen
Und der schwangeren Hoffnung
Bei dir Herberge zu finden
Und du schenkst mir dein Kind!

Menschen liebender Gott
Du bist unverbesserlich!

Josef Wilfling



Synode Welche Kirche braucht die Welt in der Zukunft?

Synode – gemeinsamer Weg: 2021 – 2023



PREPARATORY DOCUMENT



Papst Franziskus hat die Welt wieder überrascht. Mit seiner Ankündigung, 2023 eine Bischofssynode zum Thema „Für eine synodale Kirche. Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ abzuhalten. Aber: Was bedeutet das? Das Wesentliche ist bereits im Wort „*Synode*“ enthalten. Es kommt aus dem Griechischen und heißt: gemeinsam gehen. Kirche-sein bedeutet nichts anderes als das gemeinsame Unterwegssein aller Getauften unter der Führung des Heiligen Geistes, in Gemeinschaft. Alle haben Anteil an dem, was der Heilige Geist ihr schenkt, und alle sind gesendet, das Leben Jesu sichtbar zu machen. Dieser sagt: „*Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen...*“ (Mk 10,45)

Also geht es immer um Jesus, der Mensch gewordenen Liebe Gottes! Er tut das, was er vom Vater hört. Der Wille Gottes soll sich erfüllen. Dieser hat alles erschaffen, und er verlässt seine Schöpfung nicht. „*Ich bin der Weg!*“ (Joh 14,6; zu Gott, den er Vater nennt), sagt Jesus. Und er lädt ein, seinen Weg mitzugehen. Wir haben das unverdiente Glück (?), zu seinem Weg zu gehören. Doch Papst Benedikt meinte auf die Frage, wie viele Wege es zu Gott gäbe, sinngemäß: So viele, wie es Menschen gibt! Ein schönes Wort. Aber: So viel Köpfe, so viel Sinn!

Synodal leben bedeutet also, ernst nehmen, dass es ein Achten, ja ein Ringen gibt um die Wege der Menschen, die letztlich zum EINEN WEG DES LEBENS führen sollen, der für alle zur Rettung wird.

DIE MITTE DES WEGES IST DAS HÖREN.

Immer ist dieses Ringen als Suche nach dem leisen Flüstern oder dem Wirbelsturm des Heiligen Geistes gesehen worden. Die Mitte des synodalen Weges ist das HÖREN! Es ist ein Hören auf das, was der Geist den Gemeinden sagt. Wenn es also um den Heiligen Geist geht, den Jesus im Augenblick des Erweises seiner tiefsten Liebe zu uns ausgehaucht hat, dann kann es nicht um Meinungsumfragen gehen, oder um parlamentarische Prozesse, die die Kirche endlich zeitgemäß machen.

Die Lebenswege der Menschen haben sich völlig verändert. Wenn die Kirche kein frommer Verein sein will, der sich einsperrt, dann muss sie diese Lebenswege der heutigen Menschen achten. Das biblische Bild vom Sauerteig sagt klar, wenn man es auf die lange Tradition der Kirche anwendet, dass diese etwas Gärendes an sich hat, das sich entwickelt, sich vertieft und auch wieder festigt. Das Evangelium ist dabei ständige Herausforderung. Dabei sollen die Hirten der Kirche vorangehen, aber auch zwischen der Herde gehen oder auch hinterher, weil sie auf den *Spürsinn der Herde* vertrauen.

WIRKLICHE BEGEGNUNGEN VERÄNDERN.

Aus meinen Worten sehen Sie, wie anspruchsvoll der vom Papst angestoßene, synodale Weg ist. Er wird sich, meiner Meinung nach, meist im Kleinen und Stillen vollziehen. Wenn wir möglichst viele Begegnungen suchen, dabei hören wollen, was für ein Herz im Mitmenschen schlägt, wie einzigartig Jeder ist, wie fremd Jeder sein darf, auch in seiner Einsamkeit, dann ändert sich in mir etwas. Freilich wird es auch Gelegenheit geben, in Gruppen und Versammlungen gemeinsam Gehörtes weiterzugeben, Ideen lebendig werden zu lassen, die zu manch Neuem führen werden. Das ist ja auch der Wunsch des Papstes.

EIN WEG ZU MENSCHENWÜRDIGEM LEBEN.

Mir scheint, recht verstanden geht es darum, das Menschsein, wie Jesus Christus es uns in seinem Weg schenkt, neu zu entdecken und zu leben zu versuchen. Höhen und Tiefen, öffentliche Ämter bekleidend oder nicht, wie wir alle sind, mögen in unserer zerrissenen Welt ein Zeugnis geben, dass Gott einen anderen Weg für seine Schöpfung eröffnen hilft, als wir ihn oft als zerstörend erleben.

Dazu hat er uns Seinen Geist gegeben. Und diese Gabe ist nie umsonst. So wie der Regen, der vom Himmel fällt, auch bewirkt, wozu er gegeben ist. Letztlich hängt alles davon ab, ob Menschen menschlich würdig leben können.



Pfarrer Peter Rosenberger

Interview

Diözesanrat Friedrich Polzhofer

Ein Gespräch zwischen dem Diözesanrat Friedrich Polzhofer aus Hartberg und der Pfarrblattredaktion:

Lafer: Lieber Fritz, du bist der Vertreter der Region Oststeiermark im Diözesanrat. Stell dich bitte unseren Leserinnen und Lesern kurz vor.

Polzhofer: Aus einfachen Verhältnissen kommend – Vater Arbeiter, Mutter Hausfrau –, hatte ich das Glück, in ein katholisches Gymnasium zu gehen. Nach der Matura machte ich das Lehramt, war Lehrer, Administrator und 22 Jahre Schulleiter in den Gymnasien Gleisdorf und Hartberg. Seit 1973 verheiratet, habe ich drei Töchter und sechs Enkelkinder. In der Kirche arbeite ich seit meiner Jugend mit. 2013 kam ich das erste Mal in den Diözesanrat.

Lafer: Was ist das genau für ein Gremium, wer ist dort vertreten, was ist der Sinn dieses Gremiums?

Polzhofer: Der Diözesanrat dient der Beratung des Bischofs. Er besteht aus zwei Vertreter/innen aus den acht steirischen Regionen und aus Mitgliedern von Amts wegen. Den Sinn sehe ich in einem Hereinbringen und einem Hinaustragen. Hereinbringen, was die Menschen an der so genannten Basis bewegt, und Hinaustragen, was für den Herrn Bischof und die Diözese wichtig ist.

Lafer: Wie hast du deine Zeit dort erlebt? Wie war das Klima?

Polzhofer: Als konstruktiv unter beiden Bischöfen – Kapellari und Krautwaschl. Befruchtend war immer eine Meinungsvielfalt, wobei es wichtig war, das gemeinsame Ziel einer lebendigen Kirche im Auge zu behalten. Freilich ringt so ein Gremium zuweilen auch um sein Selbstverständnis.

Lafer: Hast du das Gefühl, du konntest dich einbringen, wenn ja, wie?

Polzhofer: Dieses Gefühl hatte ich sehr wohl. Von 2013 bis 2019 durfte ich geschäftsführender Vorsitzender sein. Da war ich so gesehen an der Quelle und an der Gestaltung des Geschehens (Themen, Tagesordnung, ...) entscheidend mit beteiligt. Ein wichtiger Satz und grundlegender Gedanke für mich war und ist die Aussage eines Theologieprofessors, die lautet: „Es gibt das Lehramt des Volkes Gottes.“ Einzubringen, was das Volk Gottes, also das Kirchenvolk, auf seinem Weg, seinem Glaubensweg vor allem in den Pfarren bewegt, war mir immer wesentlich.

Lafer: Wie erlebst du das Miteinander mit dem Bischof?

Polzhofer: Es war und ist ein wertschätzendes Miteinander. Den jetzigen Bischof kenne ich ja schon von seiner Kaplanszeit in Hartberg.

Lafer: Wo siehst du die Herausforderungen der Diözese bzw. der Diözesanleitung für die nahe Zukunft?

Polzhofer: Die wesentlichste Herausforderung ist sicher Jesu Botschaft lebensnah zu vermitteln, das Leben der Menschen ernst zu nehmen und auf sie zuzugehen bzw. ihnen auch nachzugehen. Der Priestermangel zwingt uns dazu, uns als Laien verstärkt einzubringen und uns viel zuzutrauen. Die Diözesanleitung darf uns vertrauen, dass wir Gutes für die Kirche wollen. Gerade in der Oststeiermark sind wir ja noch recht priestergeprägt. Wir spüren aber ihr Fehlen immer mehr. Warum sollte es nicht verheiratete Priester geben? Warum nicht Frauen in diesem Amt? Entscheidend wird auch sein, wie weit des Zukunftsbild, das sich die Diözese als Leitbild gegeben hat, mit Leben erfüllt und ernst genommen wird. Auch die neuen Seelsorgeräume sind eine große Herausforderung, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

Lafer: Hast du noch ein gutes Wort zum Schluss für uns? Oder: Was möchtest du uns noch mitgeben?

Polzhofer: Eine Erfahrung, die ich sowohl privat, beruflich, wie kirchlich gemacht habe, ist: Miteinander geht es besser als gegeneinander. Und am Reich Gottes ein wenig mitarbeiten zu dürfen, ist ein lohnendes Ziel.

Danke für das Gespräch und alles Gute!



Pfarrgemeinderat

Pfarrgemeinderat (PGR)

Gesicht und Gestalt(ung) der Kirche vor Ort

Manche fragen: „Was ist und tut eigentlich der Pfarrgemeinderat?“ Eine klare Antwort auf diese Frage gibt es nicht. Zu unterschiedlich sind unsere Pfarren. Ein paar Überlegungen:

DER PFARRGEMEINDERAT, DIE PFARRGEMEINDERÄTIN: GETAUFT – GEFIRMT – GLÄUBIG

Zuerst ist er/sie Mensch - Christ/Christin - der/die der Pfarre ein ganz konkretes Gesicht verleiht. Pfarrgemeinderäte stehen selbst mitten im Leben - Familie, Beruf, soziales Umfeld. Mit ihren je eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten versuchen sie, ihren Glauben in das Leben zu übersetzen, mit anderen zu teilen und für die Gemeinschaft der Gläubigen einzubringen. Sie schenken „ihrer“ Kirche, „ihrer“ Pfarre Zeit und Energie.

WEGMARKIERUNGEN: FROHE BOTSCHAFT JESU UND DAS HEIL DER MENSCHEN

Mitte alles Denkens und Tuns ist das Beispiel Jesu. Wie er die Liebe Gottes zu allen Menschen erfahrbar macht. Oder mit den Worten von Papst Franziskus ausgedrückt: Bis an die Ränder hinausgehen. Welche Sorgen, Hoffnungen, Ängste oder Freuden prägen die Menschen? Darauf gilt es in der Gestaltung des Pfarrlebens den Blick zu lenken.



**WEIL WIR
HIER KIRCHE
GESTALTEN**

Bestimme mit und
wähle den nächsten
Pfarrgemeinderat.

Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at oder
auf der Website Ihrer Diözese



AUFGABENFELDER DES GREMIUMS

Im Statut für Pfarrgemeinderäte sind die Aufgaben benannt: Daraus auszugsweise:

Der PGR unterstützt den Pfarrer bei der Führung der Pfarre und bei seelsorgerlichen Tätigkeiten. Er fördert und koordiniert die Arbeit von pfarrlichen Gruppen und ehrenamtlich Engagierten. Er trägt dazu bei, dass die Grundaufgaben der Kirche in der Pfarre lebendig gehalten werden:

- Glaubensverkündigung: Der PGR bemüht sich um Zeugnis, Weitergabe und Vertiefung des Glaubens in Wort und Tat.
- Gottesdienst: Er fördert vielfältige und lebensnahe liturgische Feiern.
- Dienst am Nächsten/Caritas: Der PGR trägt Sorge für Menschen in verschiedenen Notlagen und für die Begleitung von Kranken und Einsamen... Er setzt sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.
- Gemeinschaft: Er unterstützt eine gute Zusammenarbeit zwischen Gruppen und Gemeinschaften, organisiert Feste und Feiern...



www.pfarrgemeinderat.at

Das Logo zeigt auf den ersten Blick eine Blume, einen Tisch oder auch Räume... All diese Dinge haben eine Mitte. Da blicken alle hin. Von dort geht alles aus. Die Mitte des Logos zielt der Fisch, das uralte Symbol für Jesus Christus. Gott ist mitten unter den Menschen, ja **MITTENDRIN**. Er ist da für alle Menschen, die sich an den Tischen und in den Räumen dieser Welt befinden, die einen näher, andere weiter weg vom Zentrum. Tun wir es IHM gleich! Gibt es eine schönere Aufgabe für uns?

*Gerhard Weber,
Pastoralverantwortlicher vom
Seelsorgeraum Thermenland*



Pfarrren Pfarrren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



Das Pfarrblatt-
team wünscht allen
Pfarrbewohnern und
Gästen ein lichtreiches
Weihnachtsfest und viele
Lichtblicke im Neuen Jahr!

Lichtblicke

Kleine Lichtblicke im ganz normalen Alltag entdecken, sie wieder wahrnehmen und schätzen lernen. Das ist gerade inmitten der Lichterketten und der ständigen Berieselung in der Advents- und Weihnachtszeit besonders wichtig.

Schon das Jahr durch sind wir in einem zunehmenden Tätigkeitstaumel gefangen, sind vermehrt Informations- und Lärmbelastungen sowie anderen Imissionen ausgesetzt. Vieles ist schleichend gekommen, kaum merklich, so ein bisschen zur Hintertüre herein. Wir sind einfach stillschweigend mitgeflossen oder haben uns damit arrangiert. Es geht uns ja gut, wir haben alles. Hmmm...

Ist das Lichtblick genug, dass wir alles haben?

Wir haben Häuser und Straßen gebaut, mehr als wir eigentlich bräuchten. Wirtschaft und Technik rasen über unsere Seelen hinweg - in verletzende Höhen. Krieg und Umwelt sind zu Marketinginstrumenten geworden. Stille und tiefe Gespräche gibt es immer seltener.

Und wir sind erstaunt darüber, dass wir ständig müde sind, gereizt, Unlust verspüren..., dass Aggressionen in der Gesellschaft

zunehmen, dass uns der Überfluss zum Überdruß wird, der sich in der Oberflächlichkeit verlangsamt ...

Wir haben eine Welt gezüchtet, in der das Wichtigste unterzugehen droht. All die kleinen alltäglichen Lichtblicke, die nicht mehr geschehen können, weil jeder alleine vor oder auf einem Gerät hockt.

Sogar der Bauer fährt heute mit seinem großen lauten Gerät einsam über seine Felder. Früher wurden Kartoffeln, Gemüse etc. von Hand ausgemacht, die älteren Leute erzählten Geschichten, es wurde gelacht und geweint, gemeinsam erlebt, gearbeitet, geteilt... Und damit wertvolle Erinnerungen für ein ganzes Leben geschaffen. Früher war doch nicht alles schlechter.

Die Einmaligkeit jedes neuen Tages wird uns geschenkt! Mit jedem neuen Morgen wird die Welt neu geboren. Jeder Tag bietet uns neue Möglichkeiten zum Handeln oder Anpacken, zum Begreifen oder neue Sichtweisen entwickeln. Jeder Tag ein Licht, das von Urvertrauen und Liebe erzählt. Es liegt an uns, diesem Licht eine Lichtung zu schaffen, damit es leuchten und Lichtblick werden kann.

Anni Vogl

Das Licht zu Weihnachten bedeutet die Geburt Jesu, also ein besonderes Fest im Jahr. Schon die Adventzeit hat immer eine spezielle Stimmung und Atmosphäre und ich gehe gern durch geschmückte und beleuchtete Straßen und höre und spiele gerne Weihnachtslieder. Was sind für mich lichte Momente zu Weihnachten?

Lichte Momente sind für mich, wenn die ganze Familie da ist, wir alle zusammen um den Christbaum stehen, singen, musizieren, Geschenke auspacken und gemeinsam essen. Außerdem mache ich mir lange Gedanken, was ich jedem einzelnen schenken kann, und freue mich dann sehr, wenn das Geschenk Freude bereitet.

Anna Brüner

*Jeder Tag hat sein Licht
und seine Schatten.
Wichtig ist, die kleinen
Lichtmomente
wahrzunehmen, die
uns geschenkt werden.
Unbek. Verf.*

Was sind für mich Lichtmo- mente?

*Wo wir für andere Licht sind,
sind wir auch für uns Licht
Monika Minder*

Was sind Lichtblicke für mich? Eine Frage mit der ich versuchte, mich auseinanderzusetzen. Die kleine Flamme einer Kerze bringt Licht, aber auch Hoffnung und Wärme in den Raum. Gerade in der Adventzeit fallen mir hier die Kerzen am Adventkranz oder später dann am Christbaum ein. Doch nicht nur eine Kerze, sondern auch Dinge und Menschen in meinem Leben sind Lichtblicke. Die Vorweihnachtszeit ist oftmals sehr stressig und besonders in der Schule sehr fordernd. Deshalb ist es umso wichtiger, Lichtblicke zu erkennen. Die schönen Dinge bewusster wahrnehmen und sich darauf freuen. Die kleinen Lichtblicke schätzen lernen. Wenn die Sonne an einem grauen Nebeltag doch noch zum Vorschein kommt. Wenn ich mich mit Freunden austausche und merke, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine bin. Wenn wir als Familie gemeinsam einen Spielaabend machen. Wenn Bräuche, wie das Nikolausgehen vor der Tür stehen. Dann kann ich von Lichtblicken sprechen. Oft aber bin ich blind vom Alltagsstress und kann diese Lichter nicht sehen. Daher finde ich es wichtig, sich daran zu erinnern, dass jeder Lichtblick das Leben schöner macht und Freude beschert.

Theresa Paar

*Der Zauber der Hoff-
nung kennt unendlich
viele Lichter, die sich
nicht löschen lassen.
Monika Minder*

Mein schönster Lichtmoment ist seit acht Jahren das Strahlen der Augen unserer Tochter vor den Kerzen des Adventkranzes. Dadurch kommt mir jedes Jahr wieder die Legende „Der Lichtfunke“ in den Sinn.

Die Legende lautet:

Als Gott der Herr sprach: „Es werde Licht!“, da erstrahlte alsbald dieses Licht so hell, dass Gott dachte: „Diese Fülle werden meine Geschöpfe nicht ohne Schaden ertragen können!“ Und er zerschlug das Licht in abertausende Funken. Jedes dieser Lichtteilchen aber sprang in die Seele eines seiner Geschöpfe - in die des Steines, der uns ja nur tot erscheint, ebenso wie in die des Menschen, der den Acker bestellt und den Wildbach zähmt, Lieder dichtet und Orgeln baut. Also beherbergt jedes Geschöpf einen Funken des von Gott geschaffenen Lichts.

Und Wilfried Hagemann meint ja: „Weihnachten ist eigentlich sehr leise. Weihnachten ist nicht romantisch, ist nicht Erfüllung oder Gelingen, sondern Beginn: das Leuchten eines kleinen Lichtes in einer großen Finsternis.“

Gabi Riegler

Ehrlich gesagt ist die Weihnachtszeit für mich keine ruhige und besinnliche Zeit. Viele Veranstaltungen sollten besucht, jede Menge Büroarbeit erledigt und etliche Geschenke im Hofladen wollen hergestellt und verpackt werden. Aber hin und wieder gibt es Momente, in denen das Licht der Weihnachtszeit für mich aufflackert. Meist dann, wenn wir als Familie etwas gemeinsam tun. Beim gemeinsamen Backen der Mehlspeise zum Beispiel, oder beim Schmücken des Hauses, beim Geschichten vorlesen und beim Lauschen der schönen Weihnachtsmusik. Aber auch nette Begegnungen und Gespräche mit lieben Menschen bedeuten für mich Lichtmomente.

Veronika Hauptmann

*Wenn du traurig bist, zünde ein Lichtlein an
und lass es etwas beleuchten, das dir lieb ist.
Marie A. H.*

Was bedeutet Licht für mich zu Weihnachten?

Zu Weihnachten feiern wir die Geburt Jesus. Den heiligen drei Königen wurde der Weg durch einen leuchtenden Stern gezeigt. Auch unsere Häuser und Wohnungen werden nun nach Tagen des Nebels und der Dunkelheit mit Lichtern geschmückt. Bei uns brennt auch immer eine Kerze im Haus, durch ihren hellen Schein bringt sie Freude und Liebe in unseren Alltag.

Was sind lichte Momente in meinem Leben?

Als Mama von vier Jungs reichen mir schon kleine Momente, die mein Herz erfreuen. Wenn man nach einem harten Arbeitstag nach Hause kommt, die Tür öffnet, von den Kindern umarmt wird und vom Ehemann einen Kuss bekommt, dann ist Freude, Wärme, Licht und Glückseligkeit mit dabei.

Petra Feigl

*Wenn wir im Stillen das Licht
finden, in uns, finden, was
leuchten möchte, was noch
zum Ausdruck gebracht werden,
was noch leben möchte, da
füllt sich allmählich die Kraft
und alles beginnt zu fließen.
Monika Minder*

... wenn am Adventssonntag die Kerze angezündet wird.
... wenn man in der Dämmerung das Wohnzimmerlicht einschaltet.
... wenn man beim Auto die Zündschlüssel umdreht.

All jene Situation scheinen im ersten Augenblick Lichtmomente zu sein. Aber wenn man genauer hinsieht, merkt man, dass es da etwas Anderes gibt.

Denn wann schaltet sich SEIN eigenes Licht erst ein? Genau, Liebe!

... wenn man zur Weihnachtszeit nach einem stressigen Tag nach Hause kommt und seine Liebsten sieht.
... wenn man sich auf das langersehnte Treffen mit den Freunden freut.
... wenn man mal etwas Zeit hat, um zur Ruhe zu kommen, in die Stille zu horchen und seiner Seele mal zuhört, was sie zu sagen hat.

Jene Momente sind es, welche Lichtmomente ausmachen.

Philipp Fleck

Für mich bedeutet das Licht zu Weihnachten der beleuchtete Weihnachtsbaum am Hauptplatz, die schön beleuchtete Burgauer Pfarrkirche, die Christbäume in den Wohnungen und das Licht in den Kinderaugen, das die dunkle Jahreszeit erhellt. Die Geburt Christi bringt uns auch das Licht in unsere Herzen, welche einen großen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unser Gemüt hat. Lichte Momente zu Weihnachten sind für mich:

Das Lied Stille Nacht,
ein Abend nur mit Kerzenlicht,
ein Besuch der Christmette bzw. der Heiligen Messe am Christtag,
Menschen mit Spenden zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Fritz Mühlhauser

*.....denn niemand zündet ein Licht
an und stellt es unter den Scheffel,
sondern auf den Leuchter, damit
es allen leuchte, die im Hause sind.
aus: Wie ein Tropfen im Ozean*

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Damit unsere Pfarrgemeinschaft, unsere kirchlichen Feste und unsere christliche Kultur weiterhin lebendig bleiben, bitten wir Sie um ihr Mitdenken und Mittun bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022.



	Bad Waltersdorf	Bad Blumau	Burgau
Wie:	Urwahl Alle wahlberechtigten PfarrbewohnerInnen erhalten die Wahlunterlagen ins Haus und werden gebeten KandidatInnen für den Pfarrgemeinderat vorzuschlagen.		
Wann:	Samstag, 22.01.2022 - Sonntag, 30.01.2022	Sonntag, 23.01.2022 - Sonntag, 30.01.2022 10:00 Uhr	Sonntag, 13.03.2022 & Sonntag, 20.03.2022 jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Wo:	Abgabe der Stimmzettel: Samstag, 29.01.2022, 17:00-19:30 Uhr Pfarrhof Wahlsonntag, 30.01.2022, 09:00-12:00 Uhr im Wahlspengel Verschlossene Kuverts können auch die ganze Woche im Briefkasten der Pfarre Bad Waltersdorf eingeworfen werden	Abgabe der Stimmzettel: Die ganze Woche in der Wahlurne in der Pfarrkir- che Bad Blumau Verschlossene Kuverts können auch die ganze Woche bei den Pfarr- gemeinderäten in den Ortschaften abgegeben werden	Abgabe der Stimmzettel: Pfarrhof Burgau Alte Schule Burgauberg Verschlossene Kuverts können auch die ganze Woche bei den Pfarr- gemeinderäten in den Ortschaften abgegeben werden



Pfarrkirche Bad Blumau
05.12.2021 | 16:00 Uhr

NIKOLUSFEIER



Lumen Christi Christus das Licht

..., hören wir am wichtigsten Fest der Christenheit, in der Osternacht. Und dieses Licht begleitet uns über das ganze Jahr hindurch und hat sich auch im Brauchtum niedergeschlagen.

„Und das Licht leuchtet in der Finsternis“ (Joh 1,5), sagt der Prolog des Johannesevangeliums. Das ganze Evangelium spricht von diesem Kampf dieses göttlichen Lichtes gegen die andringende Finsternis und vom Sieg am Ende. Dieses Licht kommt bei jedem Gottesdienst in Wort und Symbol in reichem Maße zur Geltung. (Egon Kapellari)

Und zu Ostern kommen auch die beiden Formen des Lichts zur Verwendung: Am Osterfeuer - Feuerfeste/bräuche begleiten unsere „Tagseite“ des Brauchtums/ Kirchenjahres - wird die Osterkerze entzündet, die die „Nachtseite“, die mit Kerzenlicht gefeiert wird, abschließt.

Im Grunde genommen sind die Kindergartenkinder am Martinsfest die ersten Kerzenlichtbringer und „gehen mit der Laterne“. Bald darauf, wenn es draußen dunkler wird, sollen 4 Kerzen am Adventkranz nicht nur die Stuben erleuchten. Auch die heilige Lucia, mit einem Lichterkranz auf dem Kopf, weist in diese Richtung und wird auch bei uns in so manchen Kindergärten gefeiert.

Am deutlichsten weist der Christbaum zu Weihnachten auf dieses Licht, das sich in der Gestalt eines kleinen Kindes in die

Herzen der Menschen eingräbt. Die Liturgie ist zu Weihnachten nicht fertig damit. Sie feiert oft mit Lichterbaum diese Stimmung bis zum Fest „Darstellung des Herrn“, auch gerne „Maria Lichtmess“ genannt, am 02.02. Ein kleiner Um/Einzug mit brennenden Kerzen in die Kirche soll die Dankbarkeit an Maria ausdrücken, die uns dieses Licht auf die Welt gebracht hat. Gleich darauf wieder der Verweis auf die Gutheit des Menschen, wenn der heilige Blasius mit dem Segen mit zwei Kerzen über den Gläubigen geehrt wird.

Nun schließt sich der Kreis zum Beginn dieses Textes, wenn die Osterkerze feierlich in die dunkle Kirche getragen wird, um unser Dunkel zu beseitigen. Der Beginn der Schrift zeigt uns diese Lichtentwicklung: Und Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, wie gut es war (ist). Im Epilog des Johannesevangeliums wird Jesus noch genauer definiert: ... In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen (Joh 1,4) ... Das wahre Licht ist der, der in die Welt gekommen ist, um für alle Menschen das Licht zu bringen (Joh 1,9)..



Peter R. Schandor

Sternsingen 2022



Zum Jahreswechsel sind sie hoffentlich wieder unterwegs, die Sternsinger unserer Pfarren. Kinder und Jugendliche bringen den Segen für das neue Jahr, damit es Gesundheit und friedliches Zusammenleben bereithalten möge. Beliebtes Brauchtum zu pflegen wird beim Sternsingen ergänzt durch tatkräftigen Einsatz für Menschen in Armutsregionen der Welt. Ihre Spenden werden in rund 500 Sternsingerprojekten wirksam eingesetzt.

Die Sternsinger sind unterwegs an folgenden Tagen:

Bad Waltersdorf: 28. - 30. Dezember 2021

Bad Blumau: 04. Jänner 2022

Burgau: 03. - 05. Jänner 2022

Burgau: 28. - 30. Dezember 2021

Kinder und Jugendliche, gerne auch Erwachsene, sind herzlich eingeladen zum Sternsingen. Ebenso werden Begleitpersonen und Einladungen zum Mittagessen gesucht.

Bitte melden Sie sich bei

Bad Waltersdorf: Andrea Schwarz +43 676 87 42 75 18

Bad Blumau: Monika Hanfstingl +43 664/924 96 17

Burgau & Burgau: Thomas Löffler +43 664/357 28 16

20-C+M+B-22

Die Aktion wird unter den gültigen Covid Schutzmaßnahmen durchgeführt.



Beten ist ...

Der gute und barmherzige Gott lasse sein Licht aufgehen über uns.

Er erwärme unsere Herzen und heile, was in uns verwundet ist. Er rühre uns an mit den Strahlen seiner Gegenwart und entfache das Feuer der Liebe wieder neu in uns, sodass wir selber zum Licht werden.

Segensgebet



der kfb Bad Blumau in der Therme Bad Blumau

Alt und Jung - Zündstoff und Chance

Die Verschiedenartigkeit von Jung und Alt
Was braucht jede Generation zum Glücklichein?
Hilfreiches für das Zusammenleben mehrerer Generationen
mit Maria Vötsch
Dipl. Pädagogin und Erwachsenenbildnerin, Voralpe

Samstag, 05. März 2022

Beginn: 08:30 Uhr

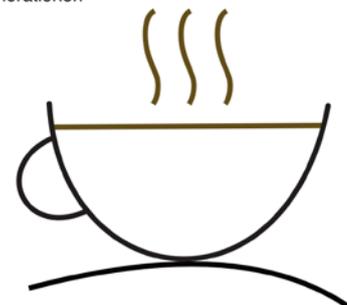
€ 20,- Unkostenbeitrag
für Frühstücksbuffet und Vortrag

Anmeldung:

Maria Freisling

Tel.: +43 664/75 06 79 93

Achtung: begrenzte Teilnehmerinnenanzahl!



Familienpilgerreise nach Rom

30.08.2022 - 02.09.2022

- Pauschalpreis Flugvariante bei mindestens 40 Personen: p.P. € 600,- (EZ € 110,-)
- Reise- & Busunternehmen Retter GmbH
8225 Pöllau, Winzendorf 144
www.retter-reisen.at
+43 3335/39 00



Klöster in Nieder- & Oberösterreich

28.06.2022 - 30.06.2022

- Im Programm u.a.: Stift Heiligenkreuz - Stift St. Florian - Steyer - Stift Kremsmünster - Stift Schlierbach
- Pauschalpreis p.P. 345,- € (EZ € 44,-)
- Reisebüro Fuchs Reisen GmbH
Ziegeleigasse 28, 8230 Hartberg
+43 3332/629 11
office@fuchsreisen.at



Breslau und Tschenstochau

19.07.2022 - 23.07.2022

- Breslau mit landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten Niederschlesiens und Tschenstochau
- Pauschalpreis € 539,- (EZ € 110,-)
- Reisebüro Fuchs Reisen GmbH
Ziegeleigasse 28, 8230 Hartberg
+43 3332/629 11
office@fuchsreisen.at

Termine in unseren Pfarren

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Orange

	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung
Sa. 27.11.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung anschl. Mehlspeisenverkauf, siehe S. 13
	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So. 28.11.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung
Mi. 01.12.	06:00 Uhr	Rorate
	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Do. 02.12.	06:00 Uhr	Rorate
Sa. 04.12.	08-11 Uhr	Anbetungstag
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 05.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	16:00 Uhr	Nikolausfeier
		Mariä Empfängnis
Mi. 08.12.	08:30 Uhr	Festliche Hl. Messe
	10:00 Uhr	Festliche Hl. Messe
	10:00 Uhr	Festliche Hl. Messe
Fr. 10.12.	18:00 Uhr	Bußfeier
Sa. 11.12.	06:00 Uhr	Rorate
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 12.12.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 15.12.	06:00 Uhr	Rorate
Do. 16.12.	06:00 Uhr	Rorate
Sa. 18.12.	06:30 Uhr	Rorate
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 19.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 22.12.	06:00 Uhr	Rorate
		Hl. Abend
Fr. 24.12.	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier Pfarrkirche Burgau

	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier Gemeindegz. Burgauberg
	21:00 Uhr	Turmblasen
	21:30 Uhr	Christmette
Fr. 24.12.	21:30 Uhr	Turmblasen
	22:00 Uhr	Christmette
	22:30 Uhr	Turmblasen
	23:00 Uhr	Christmette
		Christtag
Sa. 25.12.	08:30 Uhr	Festliche Hl. Messe
	10:00 Uhr	Festliche Hl. Messe
	10:00 Uhr	Festliche Hl. Messe
		Fest der Hl. Familie
So. 26.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Kinder- & Pferdesegnung
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Di. 28.12.	15:00 Uhr	Segnung der Kinder
Fr. 31.12.	16:00 Uhr	Festliche Jahresabschlussmesse
	18:00 Uhr	Jahresabschlussfeier
		Neujahr
Sa. 01.01.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
So. 02.01.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
		Erscheinung des Herrn Hl. Drei Könige
Do. 06.01.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier mit den Sternsängern
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern
Sa. 08.01.	18:00 Uhr	Andacht
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 09.01.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 14.01.	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Verstorbenen
Sa. 15.01.	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 16.01.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe



Zwergertreffen in Bad Waltersdorf

- Montag, 13. Dezember
- Montag, 10. Jänner
- Montag, 24. Jänner
- Montag, 14. Februar
- Montag, 28. Februar

Jeweils von 09:30 - 11:30 Uhr

Bei den Treffen ist die 3G-Regel zu beachten

Nähere Informationen:

Michaela Gigler

+43 676/948 44 48

Coronabedingt sind wöchentliche Änderungen möglich, daher bitte nachfragen, ob die Treffen sicher stattfinden



Taufe

Lore Thienpondt
Speilbrunn

Matteo Deimel
Lindegg

Fabian Grill
Graz

Hannah Magdalena Müller
Steinfeld

Elina Gurdet
Burgauberg-Neudauberg

Lina Fiedler
Wagerberg

Miriam Putz
Rohrbach an der Lafnitz

Gabriel Jaron Gmoser
Leitersdorf

Sven Heier
Leitersdorf

Felix Levon Koza
Bad Blumau



Verstorbene

Josefa Janisch
Leitersdorf, 93 Jahre

Adolf Jeitler
Wagerberg, 81 Jahre

Hermann Haas
Großhart, 74 Jahre

Heinrich Ehrenhöfler
Burgauberg, 91 Jahre

Magdalena Ajtic
Bad Waltersdorf, 99 Jahre

Hedwig Perner
Bad Blumau, 83 Jahre

Josef Schreck
Sebersdorf, 72 Jahre

Friedrich Lang
Leitersdorfberg, 71 Jahre

Joachim Krammer
Burgau, 49 Jahre

So. 16.01.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	09-10 Uhr	Anbetungstag
Sa. 22.01.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Patrozinium Festliche Hl. Messe
So. 23.01.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 26.01.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 29.01.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 30.01.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
		Darstellung des Herrn Lichtmess
Mi. 02.02.	18:00 Uhr	Lichterprozession & Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Lichterprozession & Hl. Messe
Sa. 05.02.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 06.02.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenssegnung
Mi. 09.02.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 12.02.	18:00 Uhr	Andacht
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 13.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 19.02.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 20.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 23.02.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sa. 26.02.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 27.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
		Aschermittwoch
Mi. 02.03.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung
	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenkreuzverteilung
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung
Sa. 05.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe & Suppen Sonntag der kfb
So. 06.03.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe

**Mehlspeisen-
verkauf**
der kfb Bad Blumau
Samstag, 27.11.2021 | 18:00 Uhr
Nach der Adventkranzsegnung
auf dem Kirchplatz
© BilderBox/Sonntagsblatt

Ich sehe Licht ...

Kindermund



Ich sehe Licht im Kerzenschein

Ich sehe Licht immer am Adventkranz.



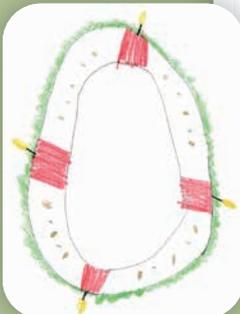
Ich sehe Licht zuhause im dekorierten Regal und dann im bunten Christbaum. Außerdem habe ich einen leuchtenden Engel in meinem Zimmer.



Am Adventkranz kann ich beobachten, wie das Licht immer heller wird.



Ich sehe Licht am geschmückten Adventkranz leuchten.



Ich sehe Licht bei der Weihnachtsbeleuchtung unseres Hauses und am Adventkranz.



Ich sehe Licht an der Beleuchtung unseres Hauses und den geschmückten Christbäumen.



Wort Gottes in meinem Alltag

Franziska Strasser, MSc
Dipl. Legasthenie- und
Dyskalkulietrainerin
aus Leitersdorf

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“

Psalm 27,1

Die Furcht begleitet uns Menschen in vielen Dingen: Sei es vor Prüfungen, sei es vor schwierigen Gesprächen, sei es vor bestimmten Begegnungen oder im Zusammenhang mit Krankheiten. Auch wenn wir an die Zukunft unserer Kinder denken, kann ein mulmiges Gefühl aufkommen. Um unseren Empfindungen Ausdruck zu verleihen und um uns die Dinge „von der Seele zu reden“ verfallen wir dabei oft ins Klagen. Doch nicht das Klagen soll das letzte Wort haben, sondern Hoffnung und Mut. Hoffnung, dass jemand hinter dem „großen Ganzen“ steht. Jemand, der uns Kraft gibt. Jemand, der uns Schutz gibt. Jemand, der uns und unsere Ängste kennt und ernst nimmt. Jemand, der uns nicht alleine lässt.

Der erste Vers aus dem Psalm 27 gibt Hoffnung. Er hilft uns dabei, mutig nach vorne zu schauen und Dinge in Angriff zu nehmen. Er gibt uns die Zuversicht, dass Gott hinter uns steht und uns den Rücken stärkt. Er gibt uns Kraft in Momenten, in denen wir verzagen und mutlos sind. Er gibt uns Lebens-Kraft, um den Alltag mit all seinen Herausforderungen zu meistern. Deshalb: „Vor wem (oder wovor) sollte ich mich fürchten?“ Denn: Es ist völlig egal, wer oder was vor dir steht, wenn du weißt, wer hinter dir steht.

Franziska Strasser, MSc

Josef

Auflösung des Quiz

Großes Rätselraten war bei der vorletzten Ausgabe unseres Pfarrblattes angesagt. Diskussionen am Kirchplatz, zu Hause und mit Freunden ließen schlussendlich 5 Personen den Teilnahmechein in der Pfarrkanzlei abgeben.

Wir gratulieren Monika Hanfstingl, die die meisten Josefs richtig benennen konnte. Sie und alle weiteren Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekommen von Pfarrer Mathias Trawka einen Preis überreicht. Weitere Preisträger: Hermine Riedenbauer, Regina Pfingstl, Heinz Seiler, Josef Brünner



Bild 11: Josef Brünner
Burgau



Bild 1: Josef Flechl
Jobst



Bild 6: Josef Hauptmann
Bad Waltersdorf



Bild 12: Josef Pichler
Bad Waltersdorf



Bild 2: Josef Hirschbeck
Lindegg



Bild 7: Josef Eder
Burgau



Bild 13: Josef Hauptmann
Bad Blumau



Bild 3: Josef Heschl
Kleinsteinbach



Bild 8: Josef Radl
Großhart



Bild 14: Josef Bleier
Burgau



Bild 4: Josef Sodl
Burgau



Bild 9: Josef Pußwald
Oberlimbach



Bild 15: Josef Freisling
Schwarzmannshofen



Bild 5: Josef Rath
Bad Waltersdorf

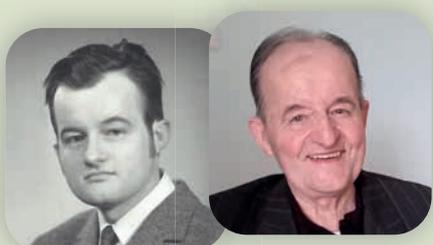


Bild 10: Josef Fleck
Burgau



Bild 16: Josef Glaser
Burgau



Firmvorstellung
in Bad Waltersdorf

Erntedank in
allen 3 Pfarren und im Compass

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Red Wednesday -
für verfolgte Christen



Krönungsmesse
in Bad Waltersdorf



Pfarrcafé in Bad Blumau



Allerheiligen meets Halloween



Eröffnung Rosenkranzmonat -
Lichterprozession in Bad Waltersdorf



Laternenfest der Zwergerl
in Bad Waltersdorf



Tourismusmesse in Bad Waltersdorf



Allerseelen -
Verstorbenenedenken in Bad Blumau



Dözesaner kfb Pilgertag
St. Magdalena - Pöllauberg

Fußwallfahrt der Firmlinge nach Mariazell

Die schon traditionelle Fußwallfahrt der Firmlinge nach Mariazell, zum Abschluss der Firmvorbereitungen und dem Empfang des Sakraments, stand in diesem Jahr unter Einfluss der Corona-Pandemie. Nachdem einige Firmlinge erkrankt waren, andere sich nicht anstecken wollten, stand diesmal nur eine junge, unerschrockene Dame im Mittelpunkt der Firmlingswallfahrt: Kristin Haindl. Sie ließ sich nicht von Wind und Wetter, von dem langen Marsch und von Hitze abhalten und schaffte in 4 Tagen die Strecke von 125 km nach Mariazell.

Gestärkt wurde sie nicht nur durch Gottes Segen um 5:00 Uhr morgens, sondern auch durch ihre Familie, ihren Bruder und ihren Vater und viele ihrer Tanten, die es sich nicht nehmen ließen, Kristin auf ihrem Weg zu unterstützen.

Das schon traditionelle Samstagmorgen-Frühstück bei Familie Eduard und Margarete Gotthard in Sebersdorf-Steinfeld stärkte uns und bereitete den Körper vor auf den langen Marsch.

Strahlender Sonnenschein und hohe Temperaturen, obwohl bereits Ende August, erschwerten den Aufstieg auf den Pöllauberg, doch bereits am zweiten Tag, beim Marsch über die Stanglalm, brachte uns ein Gewitter die nötige Abkühlung. Beim Aufstieg auf die Rotsohlalm war es den ganzen Tag über trocken und die handgemachten Kaspresknödel stärkten uns für den weiteren Fußmarsch.

Am letzten Tag ging es flott über Weißalm, Ochsenboden, Herrenboden runter nach Schöneben und ein selbst geflochtenes Blumenkreuz wurde den 21 Wallfahrern von Kristin Haindl beim Einzug nach Mariazell vorangetragen. Von oben hatte sich uns unser Herrgott mit einem blauen Himmel und Sonnenschein während des Einzuges zur Seite gestellt.

So konnten wir alle 21 Wallfahrer gesund und munter nach Mariazell bringen und für viele wird es ein unvergessliches Erlebnis bleiben.



Pilgerwanderung zur Volksbibel ins Stift Vorau

Eine Pilgerwanderung im Rahmen der „Bibelfestwoche 2021“ der Diözese Graz-Seckau führte am 2. Oktober 2021 eine Gruppe der Pfarre Bad Waltersdorf ins Stift Vorau. Die Hälfte der Wegstrecke wurde mit der Eisenbahn bewältigt, aber ab dem Bahnhof Grafendorf ging es zu Fuß, durch malerische Dörfer, über den Kletterfelsen „Beistein“ und das Schnellerviertel bis nach Vorau.

Gestärkt durch ein ausgiebiges Mittagessen empfing uns anschließend Prälat Rupert Kroisleitner bereits in der imposanten Stiftskirche mit der Faksimile-Ausgabe der berühmten „Vorauer Volksbibel“ aus dem Jahre 1467. Die Vorauer Volksbibel gehört zur Literaturgattung der deutschsprachigen Historienbibeln des Spätmittelalters. Sie enthält die Texte der christlichen Bibel in bayerisch-öster-

reichischer Mundart, veranschaulicht mit 559 kolorierten Federzeichnungen und ergänzt durch die Schilderung geschichtlicher Ereignisse. Die Sprache des Volkes wurde dabei frei bearbeitet und sie diente dazu, die spirituellen Grundlagen des Christentums zu vermitteln. Beeindruckend waren auch die vielen Farbtafeln und Zeichnungen, welche Bilder sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament darboten.

Im Anschluss an eine Führung durch die 40.000 Bücher umfassende Stiftsbibliothek rundete ein Wortgottesdienst den Tag ab. Wir konnten uns kaum einen besseren Beitrag zur Bibelfestwoche vorstellen, als eine der ältesten Bibeln Europas, in unserer unmittelbaren Nähe, zu besichtigen.



Lichtmesskerzen

Die Katholische Frauenbewegung Burgau/Burgauberg verziert schon seit Jahren Kerzen, die zu Lichtmess in der Kirche verkauft werden. Die Einladung, beim Gestalten der Kerzen mitzumachen, wird an alle Pfarrbewohner ausgesprochen. Im Pfarrhof treffen sich dann alle Interessierten und verzieren die Kerzen mit christlichen Symbolen, Sprüchen oder anderen Motiven, die man zu verschiedenen Zeiten des Jahres gebrauchen kann. Der Erlös der Kerzen kommt wieder kirchlichen Anschaffungen zugute.



Kerzenmeditation

Hast du dich schon einmal in eine brennende Kerze hineinversenkt, in das Flackern und Leuchten des Lichtes? Hast du schon einmal die Wärme gespürt, die ein Kerzenlicht ausstrahlt, sodass es dir wohl wird und du dich geborgen fühlst und daheim?

Hast du schon einmal daran gedacht, dass eine Kerze dir all das - Licht, Wärme, Geborgenheit - nur schenken kann, indem sie sich selbst verzehrt? Vielleicht macht dir das Mut, wenn du selbst deine Kräfte erschöpft hast und nach dem Sinn all der Mühsal fragst: dass du anderen zum Licht geworden bist, Zeichen gesetzt und neue Wege erleuchtet hast.

Deshalb wünsche ich dir, dass du Licht bist, Licht bleibst, und Licht erfährst in deinen eigenen Dunkelheiten.

Christa Spilling-Nöcker

Christbaum in der Kirche

Seit vielen Jahren kümmern sich Arbeiter der Marktgemeinde Burgau um die Christbäume in und vor der Kirche. Helga und Heinz Seiler haben den Christbaum in der Kirche mit viel Hingabe geschmückt. Vielen Dank an alle! Familie Seiler möchte diese Aufgabe nun in jüngere Hände legen und so bitten wir um Bewerber für diesen schönen Dienst zur Freude aller Kirchenbesucher. Sollten sie bereit sein, diesen Beitrag zu übernehmen, geben Sie dem Herrn Pfarrer oder den Pfarrgemeinderäten Bescheid.



Was passiert mit den Grab- und Friedhofsgebühren?

Nachdem immer wieder gefragt wird, was mit dem „Friedhofsgeld“ passiert, möchten wir informieren, dass die Betriebs- und Erhaltungskosten für den Friedhof im Jahr 2020 ohne Verwaltungskosten bei € 14.000,00 gelegen sind. Heuer wurden dazu noch zwei außertourliche Investitionen notwendig. Der Christus-Korpus vom Friedhofskreuz war in einem sehr schlechten Zustand und wurde um € 2.700,00 renoviert. Die beiden Priestergräber von Pfarrer Knotz und Pfarrer Pieber wurden zusammengefasst auf eine Gedenkplatte aus Stein. Die Kosten für die Errichtung betragen € 3.550,00. Die Gedenkplatte und der Christus-Korpus wurden am Allerheiligentag von Pfarrer Trawka gesegnet.



☩

Werde Licht

Wir machen Licht für Sie!

In Burgau ist die Pfarrkirche an den Adventwochenenden am 11. + 12. sowie am 18. + 19. Dezember, samstags und sonntags, bis 20.00 Uhr geöffnet und beleuchtet. Dies soll wieder zur Einkehr und zum Gebet in der Kirche einladen. Niemand weiß genau, wie sehr das Angebot im letzten Jahr angenommen wurde, aber die Möglichkeit zum Innehalten und Stillsein war immer da. Allein sein mit seinen Gedanken und Wünschen, ungestört seine Bitten und sein Danke auszudrücken, das ist oft tröstend. Der hell beleuchtete Hochaltar, das Licht im Kirchenschiff, die angezündete Kerze...man fühlte sich heimelig, auch wenn man keine Gesellschaft hat. Die Helle umfasst einen selbst und zündete eine kleine Flamme im Inneren an. Manchmal trägt man dieses Licht hinaus in die Dunkelheit. Manchmal ist man selber Licht für andere.

www.katholische-kirche-steiermark.at/werdelicht

Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

- 1. Advent-Sonntag, 28. November 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Kinder-GD & Kirchenkaffee
- 2. Advent-Sonntag, 05. Dezember 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- 4. Advent-Sonntag, 19. Dezember 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Freitag, 24. Dezember 2021, 17.00 Uhr, Heiligabend-Gottesdienst
- Samstag, 25. Dezember 2021, 10.15 Uhr, Christtag-Gottesdienst
- Freitag, 31. Dezember 2021, 17.00 Uhr, Altjahresabend-Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

- Samstag, 11. Dezember 2021, 14.00 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

- 1. Advent-Sonntag, 28. November 2021, 08.45 Uhr, Gottesdienst
- 3. Advent-Sonntag, 12. Dezember 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Freitag, 24. Dezember 2021, 15.30 Uhr, Heiligabend-Gottesdienst
- Sonntag, 26. Dezember 2021, 08.45 Uhr, Stefanitag-Gottesdienst

Gottesdienste in Neudau

- Sonntag, 26. Dezember 2021, 11.00 Uhr, Stefanitag-Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelischer Nachmittag

Mittwoch, 01.12.2021, 15:00 Uhr im Pfarrgemeindesaal Fürstenfeld

In der Verbundenheit unseres christlichen Glaubens grüßt Sie herzlich Administrator, Pfarrer Frank Lissy-Honegger aus Rust!

Kinder-Ausmalbild



Cartoons gezeichnet von Seppi Promitzer

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nur nach Vereinbarung.
Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Kanzleidienst- & Kirchenbeitrags-Anfragen an Sonja Bücsek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis Ende Dezember 21):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Pfarrblatt-Rätsel

Erzengel vom 8.12.		matl. unklar ch.Zch.f. Beryllium	9	Knocheninneres, früher auch dt. Gold Fröhmesse im Advent (lat. Wort = Tautet)	liturgische Farbe im Advent
Heilige vom 4.12.					röm. Zahl für eins
					Sehorgan
Kanzlei					Abk. für außerord. ch.Zch.f. Aluminium
ital.: drei		1	2		
		Schwimmstil Einwohner, abg.			
				Wasserpflanze dt. Stadt a.d. Donau	
Nadelbaum (Taxus)	maßloser Zorn Gegenteil von aktiv	3		lat.: und Heißluftbad	11
Bergweide		franz. Mehrzahlartikel Register- tonne, ab.			früherer Kaiser von Äthiopien
Tiroler Bezirk mit SOS-Kinderdorf	mittellos Trabant der Erde			Beginn d. Anschrift frostig	liturgische Farbe am 3. Advent-Sonntag
				Wahlübung im Sport Laut	5
ch.Zch.f. Osmium		latein-amerikanischer Tanz			12
Heiliger vom 6.12. die Zeit vor Weihnachten			7	8	
			6		Samstag, abgek.

© Dir. Ernst Hausner

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die Felder mit Zahlen nennen ein in jeder Pfarre meist Anfang Oktober jeden Jahres überall gefeiertes Fest.

➔ LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN: ➔

Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, gewinnen diesmal eine Theaterkarte für das Lustspiel Pension Schöllner, welches die Theatergruppe Ilz nach Weihnachten aufführen wird. Wir danken der Theatergruppe Ilz für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels (LW: Muttersprache). Die Preise gingen nach Sebersdorf, Großwilfersdorf, Ilz und Bad Waltersdorf.

Leib Christi

Leib Christi

KommunionsspenderInnen der Pfarre Ilz

Vom Bischof unserer Diözese Graz-Seckau wurden mehrere Personen aus der Pfarre ermächtigt bzw. beauftragt, bei der Spendung der heiligen Kommunion mitzuhelfen.

Inzwischen hat sich bereits ein Team von Frauen und Männern geformt, das schon jahrelang diesen hohen Dienst an der Pfarrgemeinde ausführt. Es ist auch eine große Ehre für uns, an der Spendung der heiligen Kommunion („Leib Christi“) mitzuhelfen. Ich bin mir sicher, dass jede und jeder diesen Dienst sehr ernst nimmt und in großer Verantwortung und Dankbarkeit ausübt. Es ist mir ein persönliches Bedürfnis in der Öffentlichkeit Folgendes zu sagen: 1979 wurde ich erstmals für diesen Dienst beauftragt. Danach immer wieder verlängert und ausgeweitet auf die Spendung der heiligen Kommunion für alte und kranke Menschen in den Häusern. Seit über 20 Jahren fahre ich einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst zu diesen Menschen (meistens sind es 3-6 Personen).

Den „Leib Christi“ zu Kranken, Sterbenden, Leidenden, Fröhlichen und Verzagten bringen zu dürfen, ist etwas unbeschreiblich Schönes. Immer wieder spürt man, wie sehnsüchtig die Menschen warten. Miteinander beten und miteinander reden, oft auch nur ein freundlicher Blick. Es ist eine große Bereicherung für beide Seiten.



Symbolbild: Norbert Staudt auf pixabay.com

Ich möchte es in wenigen Worten zusammenfassen: Generell ist der Dienst der Kommunionsspenderin und des Kommunionsspenders ein edler, vertrauensvoller und demütiger Dienst. Speziell möchte ich aus meiner Sicht noch dazu sagen: Bei den Alten, Kranken und Sterbenden zu sein, ihnen Trost und Hoffnung zu geben, mit Christus ins Haus zu kommen, ist für mich der schönste Dienst.

Das wertvolle Bibelwort immer wieder auszusprechen und weiter zu sagen, wo Jesus sagt:

„Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“
(Mt 28,20b)

Hans Brandl



Von links: Hans Brandl, Maria Janisch, Dietmar Krausneker, Anna Wagner, Grete Mittendrein, Andrea Leitner, Hannes Hütter

WALLFAHRT

nach Jobst am So., 17.10.2021

Eine jahrzehntelange, gute Tradition wird auch im Seelsorge- raum Thermenland weitergeführt: Die Wallfahrt nach Jobst. Am Beginn des Arbeitsjahres pilgern wir als gemeinsames Volk Gottes zur Mutter Anna Kirche und vertrauen unsere Pfarren der Fürsprache der Mutter Marias an und bitten um Segen für unser Wirken. Diakon Hans Rauscher ermahnte in seiner Predigt zu einem sorgsamem, verantwortungs- bewussten Umgang mit unserer Schwester, „Mutter Erde“. Hans Prenner aus Ilz wurde für seine vielfältigen Aufgaben im ehemaligen Dekanat und jetzigen Seelsorge- raum vom Leiter des Seelsorge- raums Alois Schlemmer herzlich bedankt.



Singend Singend die Kräfte bündeln

Unter diesem Motto schlossen sich rund 45 SängerInnen aus dem Pfarren Burgau, Bad Waltersdorf und Bad Blumau zu einem Chorprojekt zusammen. Seit Anfang September studierte der Burgauer Chorleiter Suyoung Ham mit viel Geduld und Charme die Krönungsmesse von W.A. Mozart für Kammerorchester, Solisten und Chor ein.

Dieses imposante Werk wurde dann im Rahmen der Wallfahrt am 13. Oktober in der Pfarrkirche Burgau, sowie beim Gottesdienst am 17. Oktober in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf aufgeführt.

EIN BURGAUER KOMPONIST ENTDECKT

Am Schluss gab es noch eine gesangliche „Überraschung“: Es wurde ein AVE MARIA vom Burgauer Komponisten Franz Frenz (1813-1880) aufgeführt. Es erfüllt mit Stolz, einen solchen Schatz nach 170 Jahren wieder zu Ehren der Gottesmutter präsentieren zu dürfen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die dieses Projekt unterstützt und gefördert haben sowie bei allen SängerInnen für ihr tatkräftiges Engagement. Dieses Chorprojekt hat anschaulich bewiesen, dass man gemeinsam etwas Großes und Wunderbares schaffen kann und hat die Gemeinschaft zwischen den verschiedenen Orten gestärkt.



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Alle Anliegen Hainersdorf, Großwilfers-
dorf, Ilz und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

KNAUS Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

KONTAKTE

PRIESTER

ALOIS SCHLEMMER

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

KAPLAN

SALLABERGER Georg

Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

SCHWARZ Andrea

Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld



mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

IRENE FRIEDL Pfarre Altenmarkt

Mich als PGR hat es immer gefreut, wenn sich Pfarrmitglieder bereit erklärt haben sich in ihrer Freizeit – auf verschiedenste Art und Weise – in die Pfarre einzubringen, mitzuarbeiten und mitzuhelfen. Dieser Einsatz ist ein wichtiger und großer Bestandteil jeder Pfarrgemeinschaft. Auch die vielen interessanten und ideenreichen Gespräche, die sich in den letzten 5 Jahren für mich als PGR ergeben haben, waren immer eine große Freude und ein Ansporn für meine ehrenamtliche Arbeit.



JOSEF GUTL

Sacherberg/Pfarre Großwilfersdorf
Ich bin Pfarrgemeinderat, weil ich einen Beitrag für unser Zusammenleben leisten will, in der Hoffnung, dass Menschlichkeit und die christlichen Werte (die für ein funktionierendes Miteinander unbedingt notwendig sind) nicht verloren gehen und auch unseren Kindern und Enkelkindern mitgegeben werden.



BERNADETTE KÄFER

Pfarre Bad Blumau
Ich bin PGR, weil mich zu diesem Zeitpunkt die Neugier geweckt hatte. Die Neugier auf neue Leute, Gespräche und natürlich auf neue interessante Aufgaben.



Post-it-Grafik: Designed by macrovector / Freepik

SEELSORGERAUM THERMENLAND

ONLINE ADVENTKALENDER

Jeden Tag:
besinnliche Sprüche
nette Geschichten
interessante Bibelstellen

von Persönlichkeiten aus unserm Seelsorgeraum

Zu finden unter
<https://thermenland.graz-seckau.at>

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

WIR SUCHEN DICH GESANGSVEREIN ILZ

Chorsänger gesucht!

Ilzer Chor startet wieder neu mit neuem großartigen Chorleiter – DI Dr. Peter Joachim Heinrich!

Singbegeisterte Jugendliche, Frauen und Männer sind herzlich willkommen und werden gerne aufgenommen!

Es erwarten dich wunderschön einstudierte Stücke, ein geselliges Miteinander bei Proben, Aufführungen und Ausflügen.

START
JÄNNER 2022
Mittwochs, 19.30 Uhr im Kulturhaus Ilz
(unter strenger Einhaltung aller Covid-Vorschriften)

Wir freuen uns auf neue, schöne Klang- und Gemeinschaftserlebnisse!

Anmeldung und Auskunft bei
Maria Posteiner (Obfrau des Gesangsvereins Ilz)
0664/4200970

EINLADUNG zum Frauenfrühstück der kfb Bad Blumau in der Therme Bad Blumau

ALT UND JUNG – ZÜNDSTOFF UND CHANCE

Die Verschiedenartigkeit von Jung und Alt – Was braucht jede Generation zum Glücklich sein? Hilfreiches für das Zusammenleben mehrerer Generationen

Mit Maria Vötsch, Dipl. Pädagogin und Erwachsenenbildnerin, Voral

SA., 05. MÄRZ 2022,
Beginn: 8:30 Uhr
20 € Unkostenbeitrag für Frühstücksbuffet und Vortrag
Anmeldung:
Maria Freisling: 0664 / 75 06 79 93
Achtung begrenzte Teilnehmerinnenanzahl!

Katholische Frauenbewegung Thermenland

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren
Druck: Druckerei Scharmer

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld:
Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 1 | MÄRZ 2022 | 3. JG.
Redaktionsschluss: 11.02.2022
Erscheinungsdatum: 25.02.2022



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens "Druckerzeugnisse", Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

20-C+M+B-22

Im Einsatz für eine bessere Welt.



ONLINE SPENDEN



Ihre Spende hilft
Menschen in
Not. Danke!
sternsingen.at



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP